



Als ich vor 6 Wochen den folgenden Text zur kritischen Betrachtung einem Freund vorlegte, meinte der, dass das Werk zu ruppig, verwirrend und am Thema vorbei formuliert sei.

Dann las ich dies:

[https://www.spektrum.de/leseprobe/licht-in-die-dark-arts-der-konsumindustrie-bringen/2214904?utm\\_source=pocket-newtab-de-de](https://www.spektrum.de/leseprobe/licht-in-die-dark-arts-der-konsumindustrie-bringen/2214904?utm_source=pocket-newtab-de-de)

- und da entschloß ich mich, meine „Andacht“ doch unbearbeitet zu veröffentlichen.

Hier ist sie:

### **Sind doch nur Kinder**

Für Kinder ist es sehr wichtig vertrauenswürdige Eltern bzw. Bezugspersonen zu haben. Wenn Lob und Tadel als gerecht und angemessen erlebt werden, und wenn sie sich besonders auf regelmäßige Belohnung verlassen können entwickelt sich Grundvertrauen und Freude am Folgsamsein.

Das ist nichts Neues. Auch, dass dieses Wissen für Regierungen, in Kultur und Wirtschaft und für Werbestrategen nützlich ist wissen die Interessierten schon lange.

Bemerkenswert ist, dass diese „Erziehungsmethode“ auch in jeder Lebensphase wirksam bleibt.

In diesem Aufsatz werde ich mich von verschiedenen Seiten an das Thema heranschleichen.

Als Liebhaber einfacher, leicht verdaulicher Kost verwirrt mich das Menu, wenn es zu überkandidelt daher kommt, auf elitären Tellerformen mit Dies`chens und Das`chens blinkt und verführerische Namen hat-

z.B. Religion, Realität, Philosophie, wissenschaftlicher Standard, spirituelles Wissen (ein irgendwie komischer Begriff, oder?), Mehrheitsbeschluss und Mainstream, Marktgesetze und Tradition und... und....

Also los geht`s mit der Suche nach gut verdaulichen, nahrhaften Bestandteilen, fakes bzw. junk food und verborgenen Giften und zwar in einem der ältesten Rezeptbüchern der Menschheit- in der sogenannten heiligen Schrift. Wenn ich darin Antworten auf meine Fragen finde:

„Wer hat eigentlich so ein großes Interesse daran, dass so viele Menschen nicht erwachsen werden?“ und „Wie gelingt das?“ lasse ich mir diese auf der Zunge zergehen und versuche den Geschmack zu benennen, welcher dieser „Speisung“ innewohnt.

Zuerst zu Matthäus 18.3 „Wenn ihr nicht werdet, wie die Kindlein werdet ihr nie das ewige Himmelreich erlangen“

Was meint der Evangelist mit seiner Empfehlung? Ganz sicher bedeutet *Kindlein* nicht den niedlichen kleinen Hosenscheißer, der schlaufraubend und rücksichtslos rumschreiend friedliebende Nachtschichtarbeiterinnen zur Weißglut bringt und auch bestimmt nicht den 7jährigen Kindersoldaten, der seine Mutter für Handguthaben und Drogen in Stücke zerhackt. Vielmehr will er uns damit wohl auf die grundsätzliche Neugier und Arglosigkeit der kleinen Nesthocker, auf ihre Unverdorbenheit und ihren ursprünglichen Wissensdurst als eine Voraussetzung für Entwicklung und Reifung hinweisen.

Ich denke, *Ewiges Himmelreich* ist hier nur ein anderes Wort für dauerhaftes Glück, Sicherheit und Freudegarantie (vgl. Nirwana, Paradies, ewiges Leben oder Sorglosigkeit, Erlösung vom Übel und 72 Jungfrauen<sup>1</sup>).

Also zusammengefasst: der Weg zum Himmel ist nur möglich durch unmanipulierte Offenheit und unverdrossene Neugier- gewiß aber nicht durch Festhalten an den Erzählungen und angstmachenden Routinen der Bedenkenträger und „Erziehern“ (siehe Gartenbau, Spalierobst, Züchtung- Züchtigung)

zu 1.: Übersetzungsfehler? Siehe bei Prof. Ahmad Milad Karimi „weiße Weintrauben“

Nun zu Lukas 4.26:

„Nur wenn ihr Vater und Mutter verlasst könnt ihr mir folgen“

Was um Himmels Willen hat da den ehrwürdigen Verfasser geritten?

Hat er sich mit diesem antiautoritären Slogan gar als Agent des Gehörnten geoutet?

In manchen Texten heißt es sogar „Deine Eltern hassen“ [https://auslegungssache.at/6812/wer-nicht-vater-und-mutter-und-frau-und-kinder-hasst-kann-nicht-mein-schueler-sein/\(!\)](https://auslegungssache.at/6812/wer-nicht-vater-und-mutter-und-frau-und-kinder-hasst-kann-nicht-mein-schueler-sein/)

Ich bin sicher, dass Lukas sehr wohl gegen den schwefeligen Influencer gefeit war- im Gegensatz zu den meisten von uns.

Er ist mit seiner These in guter und angesehener Gesellschaft. Sehr modern und in einfachen Worten sagt er uns, dass allzu feste Bindungen, tiefe Prägungen und unvermeidliche Traumata ohne die Ablösung wie Fesseln wirken.

Auch Paulus im Korinth. 13. und der Psalm 23 sprechen über Erwachsenwerden- *nicht mehr wie ein Kind gefüttert werden<sup>2</sup>, sondern sich selbst nähren.*

Psychologie, Neurologie und Soziologie weisen auf die notwendige Ablösung (Befreiung) von den mächtigen Einflüssen der Erzieher hin, wodurch der junge Mensch lernt, Verantwortung zu übernehmen, selbstständig zu entscheiden und seinen Standpunkt zu reflektieren.

Entwickeln aus Verwicklung ermöglicht erst Erwachsensein, aus den Kinderschuhen zu entwachsen, unabhängig zu werden (vgl. *am Rockzipfel hängen*)

Daß das für alle Beteiligten kompliziert und manchmal schmerzhaft ist, wissen wir alle- doch ohne Aufrichtung und Rundumblick ist *selbst stehen und gehen* nicht möglich

Man bleibt in den Spurrillen und verschlossen für Alternativen.

Die alten Leitlinien werden so schnell zum Dogma und ohne „anti“ zum Gefängnis.

Wem hier Karl Marx einfällt kommt der Idee schon nahe. Dialektik, das sokrates`che Gespräch und ja- auch die Bibel sind sich auf diesem Feld recht ähnlich.

Bedauerlich ist, dass trotz der Empfehlungen von höchster Stelle kaum jemand aus der Riege der aktuellen Fürsten aus Kirche, Staat und Wirtschaft diese sinnvolle Methode der dialektischen Betrachtung wertschätzt.

Zweifel oder sogar Widerspruch ist bei der „Führung“ nicht sooo beliebt.

Jetzt zu Psalm 34 bzw. Johannes 14.26.: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln“

Der Spruch erinnert an „gute Führung“-Seminare, ist immerhin über 3000 Jahre alt und doch nicht minder aktuell und überlegenswert.<sup>3</sup>

Zuerstmal geht es da um Qualifikation- um fachliche und soziale „skills“.

*Hirte* ist ein schwieriger Beruf, eine Berufung und Aufgabe, die nur jemand ausüben kann, dem man wachsames Vertrauen schenkt und der bereit ist zu dienen (vgl. „Staatsdiener“<sup>4</sup>).

Ähnlich wie beim Busfahrer-(der mit dem Hausrecht).

wir wollen irgendwo hin, steigen ein und gehen davon aus, dass am Lenkrad ein ausgebildeter fähiger Mensch sitzt. Dazu sollte er uns über Gegend und Geschichte informieren, gute Musik abspielen, Getränke und Snacks an Bord haben und uns vor Abzocke beim Andenkenkauf warnen. Dann fühlen wir uns wohl und können beruhigt entspannen.

So wünschen wir uns Lehrer, Vorgesetzte, Bürgermeister, Politiker, Anführer- kurz Führungskräfte<sup>5</sup>, die bereit sind ihre Expertise zum Wohle aller Beteiligten einzubringen.

Gute Hirten eben, weitsichtig und klug, liebevoll und beschützend und keine machtgeilen Despoten, die ausschließlich ihr eigenes Leben und das ihrer Höflinge optimieren wollen<sup>6</sup>.

zu 2.: gestillt werden, stillen zu 3.: Prof. Nieschmidt auf you tube

zu 4.: „Eine vernünftige Staatsverfassung muss das Recht des Einzelnen auf eine gesundheitsmäßige Existenz unzweifelhaft feststellen“ Rudolf Virchow in „die medizinische Reform“, Wochenschrift, 1849

zu 5: deutsches Wörterbuch/Gebr. Grimm: „Herr“ Aufgaben Schutz, Sicherheit, Ernährung

zu 6: vgl. Friedr. Aug. Hayek, Gustav Großmann, Tittytainment, Selbstoptimierung (die deutsche Hayek-Gesellschaft steht der AfD nahe und verleiht Argentiniers Präsident Milei in Hamburg einen Preis)

Leider sind wir auf der Ebene „geistige Reifung“/Erwachsenwerden noch nicht besonders gut aufgestellt.

Fast scheint es so, dass die „Kräfte des Marktes“ gar nicht so begeistert sind von emanzipierten Followern- wobei sich die Frage stellt, wes Geistes Kind die Wähler sind, die ihnen die Macht anvertraut haben.

Ich behaupte mal rotzfrech, dass erwachsene Menschen Machtmißbrauch, Konsumsucht, Krieg, Manipulation, Hunger, Folter, Serienabos, KI, Steinigung, Entführung, Atemluftverpestung, Artensterben usw. nicht so einfach hinnehmen würden, oder ??

Menschen, die von guter Führung und liebevollen Vorbilder geleitet zum „homo sapiens sapiens“ gereift sind, müssen nicht auf Kosten anderer nach permanenter Belohnung gieren.

Sie sind schlechte Konsumenten, wenig gewaltbereit, keine Mammoniten und nicht korrupt.

Das sind- mit anderen, altertümlichen Worten- durchaus biblische Tugenden, oder?

Kurz- diese Leute machen nicht jeden Scheiß mit, suchen lebensfreundlich Lösungen und sind vor allem keine Kopien der Kopien von luziferischen Versuchern (vgl. „Influenza“), sondern verantwortungsvolle Autonome („Selbste“).

Am Ende dieses Aufsatzes höre ich schon die Unken rufen:

„Das ist ja wirres Zeug. Zusammenhanglos.

Da wird am Anfang vom Alter geredet, plötzlich taucht die Bibel auf und dann auch noch Marx und Sokrates. Klugscheißer!

Was will uns der Schreiber damit sagen?“

Sagen? Wieso sagen? Vorsicht, dies sind die Standards der Antwort-Sucher (auf Fragen, die sie garnicht haben, der „sag mir, wo es lang geht“- Bittsteller, der *googler*.

Ich sage in diesem Aufsatz nicht, aber ich frage, forsche und kaue die angebotene Nahrung wieder und wieder - und biete keine Lösungen.

Aber ich decke den Tisch für Freund und Feind und biete meine Hand und meinen Verstand an zum Ringen um das rechte Tun zur rechten Zeit (für die Kreuzworträtsler und googler: *Kairos und Dike*)

Auch frage ich noch der Verantwortungsfähigkeit, Reife und Klugheit unserer Anführer im Kleinen und großen Rahmen, wem wir folgen und wen wir auswählen (siehe „*Folgsamkeit*“ in der Einleitung).

Ich frage mich zuerst, ob und wie *ich* erwachsen bin.

Logisch, dass diese Fragerei ziemlich lästig werden kann, wenn auf diesem Weg auch noch das „Phänomen Infantilisierung“ (Verkindschung) auftaucht- so ganz stickum um drei Ecken.

Wahlrecht mit 16, „forever young“ bis zur Bahre, *global playing* und *gaming,sale%*-Verblödung, Glück als Ware, die Diabetespille zum Abnehmen und weitere *Einflüsse* machen selbstständiges Denken und Reifung recht schwer.

Genug Zeit zum Kindsein, Wachsen und Gedeihen und schließlich würdevoll Altern wäre schon schön, oder?

Herzensbildung ist aus Zeit-/ bzw. Personal-/Geldmangel aus dem Stundenplan gestrichen.

In-Formation- bringen ist wichtiger.

Ja, selbst die Christen sind stumm- dabei wünsche ich mir gerade von ihnen den Aufstand, die Empörung und die Erinnerung an die weisen Hinweise aus ihrer heiligen Schrift, statt um Gnade wegen ihrer ach so menschlicher Unvollkommenheit zu betteln.

Wenn der Schreiber überhaupt was sagen will, dann:

Es wird sehr Zeit, die Menschen zu schützen und vor unumkehrbarer Seelenverschmutzung zu warnen.

Ganz im Sinne der Menschenrechte und Menschenpflichten <sup>7</sup>

Ganz im Sinne der Schöpfer und Schöpferinnen von Zeit und Raum

In diesem Sinne:

Amen oder Howgh oder Salam oder `和平` - auf jeden Fall „macht Liebe statt Krieg“

zu 7.: [https://de.wikipedia.org/wiki/Allgemeine\\_Erkl%C3%A4rung\\_der\\_Menschenpflichten](https://de.wikipedia.org/wiki/Allgemeine_Erkl%C3%A4rung_der_Menschenpflichten)  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Allgemeine\\_Erkl%C3%A4rung\\_der\\_Menschenrechte](https://de.wikipedia.org/wiki/Allgemeine_Erkl%C3%A4rung_der_Menschenrechte)

#### Hinweis am Ende:

zum Text paßt

Carlos Santana „put your lights on“

<https://www.youtube.com/watch?v=cfSaXg19bj4>

Passt auf, all ihr Sünder,  
macht eure Lichter an, macht eure Lichter an.  
Passt auf, all ihr Liebenden,  
macht eure Lichter an, macht eure Lichter an.

Passt auf, all ihr Mörder,  
macht eure Lichter an, macht eure Lichter an.  
Passt auf, all ihr Kinder,  
lasst eure Lichter an, lasst lieber eure Lichter an.  
Denn da ist ein Monster, es lebt unter meinem Bett,  
flüstert in mein Ohr.  
Und da ist ein Engel, mit einer Hand auf meinem Kopf,  
sie sagt, ich habe nichts zu befürchten.

Da ist eine Dunkelheit, sie lebt tief in meiner Seele,  
ich habe noch eine Aufgabe zu erfüllen!  
Also lasse dein Licht tief in mein Loch leuchten.  
Herrgott !- lass mich nicht den Verstand verlieren,  
lass mich nicht den Verstand verlieren.

Passt auf, passt auf, passt auf, passt auf.  
oh passt auf, passt auf, passt auf, passt auf.  
Passt auf, all ihr Sünder,  
macht eure Lichter an, macht eure Lichter an.  
Passt auf, all ihr Liebende,  
macht eure Lichter an, macht eure Lichter an.  
Denn da ist ein Monster, es lebt unter meinem Bett,  
flüstert in mein Ohr.  
Und da ist ein Engel, mit einer Hand auf meinem Kopf,  
sie sagt, ich habe nichts zu befürchten.  
Sie sagt:  
La la la hey la la,  
wir leuchten alle wie Sterne. La la la hey la la, wir leuchten alle wie Sterne.  
Dann verblassen wir.